

Sächsische Volkszeitung

Verlagsstelle und Redaktion: Dresden-N. 16, Poststraße 46

Wagnispreis: Ausgabe A mit Illustr. Beilage vierteljährlich 2.40 M.

Anzeigen: Manahme von Reichsanzeigen bis 10 Uhr. von Familienanzeigen bis 11 Uhr.

Einzige katholische Tageszeitung im Königreich Sachsen. Organ der Zentrumspartei.

Ausgabe A mit illustrierter Unterhaltungsbeilage und restig. Wochenbeilage Feierabend. Ausgabe B nur mit der Wochenbeilage.

Ueber die politische Lage

machte der bekannte bayerische Zentrumsführer H. g. Dr. Richter am letzten Sonntag in einer Verammlung in Donauwörth bemerkenswerte Ausführungen, von denen wir den Hauptteil hier wiedergeben wollen.

Wir leben gegenwärtig in einer Zeit, die wir als Wendepunkt in der Weltgeschichte bezeichnen können. Unseren ehemaligen Bundesgenossen Italien hat in den letzten Tagen die Vergeltung getroffen.

Zur Besprechung der letzten Veränderungen in der Reichsleitung übergehend, bemerkte Redner: Graf Hertling, der alte Zentrumsführer, weit bekannt als Gelehrter, hoch angesehen als katholischer Philosoph, hat in diesem hohen Alter die Fäden der Regierung ergriffen.

Nicht immer waren es gute Nachrichten, die in den letzten Monaten und Wochen aus Berlin zu uns gekommen sind. Man hat manchmal den Eindruck gehabt, daß im Reichstag und bei der Regierung die Nerven nicht mehr so stark geblieben sind, als wir dies bei unseren Truppen bewundern.

Nun verlangt man eine Neuorientierung. Unser Volk hat im Kriege gewaltiges geleistet und infolgedessen hat es in Zukunft ein heiliges Recht, eine gute, musterhafte Verwaltung, eine gute Regierung und eine gute Rechtspflege zu haben.

Das Neueste vom Tage

Der amtliche deutsche Tagesbericht (Amtlich. W. L. W.) Großes Hauptquartier, den 20. November 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Der Artilleriekampf in Flandern nahm gestern nachmittag von Houthouster-Walde bis Zandvoorde bedeutend zu und hielt auch nachts über mit unermünder Hestigkeit an.

Nach im Artois, beiderseits der Scarpe, bei Bullecourt und Lueant lebte die Geschützstätigkeit auf. Feindliche Aufklärungsabteilungen wurden im Nahkampfe zurückgeworfen.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz

Nördlich von Soissons und auf dem östlichen Maasufer war das Feuer gegen die Bortage erheblich gesteigert. Ihm folgte gegen den Chateau-Wald der Angriff eines französischen Bataillons; es wurde mit schweren Verlusten und unter Einbuße von Gefangenen abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front:

Auf dem westlichen Wardar-Ufer drangen bulgarische Stoßtrupps in die französischen Gräben ein und machten Gefangene.

Italienische Front:

Starke Gegenangriffe der Italiener gegen die von uns eroberten Stellungen am Nordhang des Monte Tomba führten gestern zu erbitterten Kämpfen. Das Feuer unserer Artillerie und Maschinengewehre lichtete die Reihen des in dichtem Haufen anstürmenden Feindes.

Der Generalquartiermeister: Ludendorff.

14 000 Tonnen versenkt

Berlin, 19. November. Amtlich. Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 14 000 Brutto-Registertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei englische Dampfer, die aus einem stark gesicherten Geleitzuge herausgeschossen wurden.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Arsenener auf die italienischen Rückzugslinien

Wie von der italienischen Grenze berichtet wird, stehen die von Treviso aus nach Belluna und Bassano auslaufenden Seeresstraßen, auf welche die vom Gebirge kommenden Italiener zurückfluten, seit mehreren Tagen unter schwerem feindlichen Fernfeuer.

„Erste Vorgänge“ am Gardasee?

Einer Zürcher Meldung zufolge weist die römische „Tribuna“ in ihrer militärischen Betrachtung auf sich vorbereitende erste Vorgänge am Gardasee hin, welche für Italien von großer Bedeutung zu sein scheinen.

wertes Ziel, sondern bedeutet ein Hindernis für jedes Volk. Die Einführung des parlamentarischen Systems möge man von unserem Volke verlangen! Neuorientierung ist aber nach mancher Richtung hin notwendig.

In den letzten Tagen sind aus England neue Nachrichten zu uns gekommen. Es wurde sogar die Reduzierung der russischen Regierung habe einen Waffenstillstand angeboten. Soweit sind wir noch nicht überreife müssen wir mit unserem Urteil und unseren Bestimmungen in Bezug auf die Zukunft in Anbetracht eines verächtlicher sein.

Venedig als Festung

Venedig hat in allen großen Kriegen, die auf italienischem Boden stattgefunden haben, eine große Rolle gespielt, namentlich die engen Zufahrten in den Hafen und die Verbindung der adriatischen Küste seine maritime Bedeutung stark erhöhten. Seine geographische Lage, die als eine vorzügliche Stützstellung gegenüber einer Vorrückung in der venetianischen Ebene gegen Westen sich darbietet, seine reichen Süßwassermittel, dank welchen von hier aus starke Kräfte versorgt werden können, solange keine (Italiens) maritime Macht nicht gebrochen ist, sichern Venedig als Streifenhafen und Landfestung auch in diesem Kriege einen hervorragenden Platz.

In Erkenntnis der hohen strategischen Bedeutung Venedigs hat die italienische Seeresleitung wiederholt große Summen zum Ausbau der Befestigungsanlagen, die in den letzten zehn Jahren einen gründlichen Umbau und moderne Neubauten erforderten, erhalten. Die Werke der Seebront (36 Kilometer Länge) waren alten Ursprungs und bestanden aus einer größeren Anzahl von permanenten Forts und Küstenbatterien, die auf dem Lido von Porto Vido bis Brondolo liegen.

Venedig wurde aber auch auf der Landseite entsprechend ausgebaut, denn die Werke bedürfen noch vor wenigen Jahren modern entsprechende Bannern nach Treviso (versenkte Geschütze, die nur während des Abwehrens zum Vordringen kommen). Den Kern der Landbefestigungen bilden der Brückenkopf bei Malabers und der von Mestre. Ersterer besitzt ein tiefbatteriertes schwer artiertes Fort mit zwei Anschlußbatterien, letzterer drei hochaußengezogene, sehr stark artierte Forts.